

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Philosophische Fakultät

Abteilung für Koreanistik

Verfasserin: Jennifer Maria Lisson

Hauptfach Koreanistik

Korea University

Februar 2023

Praktikumsbericht

über die Auslandspraktika in Südkorea

2022/23

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|---|----------|
| 1. Growth Story - 우리들의 성장이야기 | 3 |
| 2. Institut für Übersetzungsforschung zur deutschen und koreanischen | |
| Literatur - 한독문학번역연구소 | 5 |

1. Growth Story - 우리들의 성장이야기

Im Rahmen meines Koreanistik-Auslandsstudiums an der Korea University absolvierte ich zwei Praktika.

Mein erstes Praktikum, welches ein semesterbegleitendes Praktikum war, absolvierte ich vom 22. Juni 2022 bis zum 30. November 2022. Dabei handelte es sich um ein Praktikum bei der Lebensgemeinschaft für nordkoreanische Jugendliche, „우리들의 성장이야기 - Growth Story“. Für dieses Praktikum hatte ich mich bereits vor meiner Abreise bei Dr. Han gemeldet, dennoch musste ich erneut eine Bewerbung an den Gründer und Leiter der Wohngemeinschaft, 김태훈, senden.

Seit 2006 betreut 김태훈 aus Nordkorea geflüchtete Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis Anfang zwanzig Jahren. Er begleitet sie nicht nur auf ihrem schulischen Weg, sondern bietet ihnen ein Zuhause, und hilft ihnen auch ihren Platz in der südkoreanischen Gesellschaft zu finden. Denn dort treffen sie im Alltag oftmals noch auf Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung. Die Wichtigkeit derartiger Werte wird von anderen Hilfsorganisationen, in welchen Menschen nach ihrer Flucht aus Nordkorea zunächst untergebracht werden, häufig vernachlässigt.

김태훈 hat es sich jedoch zum Lebensziel gemacht, die Kinder und Jugendlichen warmherzig und behutsam zu integrieren, sodass sie sich, jeder in seinem eigenen Tempo, frei entfalten und ihren Wünschen nachgehen können, ohne sich ausgeschlossen fühlen zu müssen.

Ich habe mit eigenen Augen mitgesehen, wie fürsorglich er ist und auf jedes Bedürfnis der Kinder achtet. Ich bewundere, mit welcher Durchsetzungskraft und Liebe 김태훈 dieses Ziel umsetzt, und hoffe, dass ich auch einen kleinen Beitrag zum Wohlbefinden der Jungen leisten und ihnen einige Sachen beibringen konnte.

Zu meinen Aufgaben zählte es, vier der nordkoreanischen Jugendlichen, die alle schon im ersten oder zweiten Jahr der High-School waren, in Englisch zu unterrichten. Dazu trafen ich und eine weitere Kommilitonin uns ein Mal die Woche für zwei Stunden bei den Schülern zu Hause. Wir brachten ihnen spielerisch Englisch bei, durch beispielsweise "Hang-man" oder "Montagsmaler/Tabu", durch kurze YouTube-Videos und eine darauffolgende Diskussion auf Englisch, oder halfen ihnen bei ihren Hausaufgaben. Wir haben versucht den Druck aus dem Unterricht rauszunehmen und so eine angenehme Atmosphäre für alle zu schaffen. Außerdem wollten wir nicht, dass sie sich so fühlen als säßen sie im tatsächlichen Englischunterricht. Die Jungs waren sehr zuvorkommen, offen, und beteiligten sich aktiv am Unterricht. Jedes Mal wurden wir mit Snacks oder Früchten empfangen und machten oft Späße zwischendurch, welches die ganze Erfahrung für mich noch besonderer gemacht hat. Es war ab und zu etwas schwierig, den Unterricht zu koordinieren und angemessen zu gestalten, da die Englischkenntnisse der vier Jungs recht unterschiedlich waren. Trotzdem haben wir sie alle gleichermaßen ermutigt, auf Englisch zu sprechen und zu schreiben, und haben anschließend gemeinsam Fehler korrigiert oder Verbesserungsvorschläge gegeben. Ich habe mich in meiner Rolle als Nachhilfelehrerin sehr bestätigt gefühlt, wenn die Jungs sich an Sachen, die ich ihnen beigebracht habe, erinnerten und sie im Unterricht angewandt haben.

Bei unserem schulgebundenen Ausflug nach 철원 traf ich zwei der Schüler in dem Restaurant, welches von 김태훈 betrieben, und durch seine Pflegekinder unterstützt wird. Sie haben ein leckeres Essen für uns gekocht und ich habe mich sehr gefreut, sie auch außerhalb des Unterrichts sehen und mit ihnen plaudern zu können.

Für mich war dieses Praktikum eine sehr wertvolle und bereichernde Erfahrung, da ich nicht nur viel über die Wichtigkeit sozialer, sondern auch emotionaler Integration gelernt habe. Es ist nicht nur wichtig, ihnen ein Dach über dem Kopf und warme

Mahlzeiten bieten zu können, sondern auch einen Ort, an dem sie sich verstanden, aufgehoben, geliebt und willkommen fühlen. Meiner Meinung nach erfüllt 김태훈 diese Rolle perfekt.

2. Institut für Übersetzungsforschung zur deutschen und koreanischen Literatur - 한독문학번역연구소

Da ich nach dem erfolgreichen Bestehen meiner Sprach- und Inhaltskurse an der Korea University viel Freizeit hatte, und ich großes Interesse an sowohl deutscher als auch an koreanischer Literatur habe, entschloss ich mich dazu, noch ein Praktikum, welches mein Interesse geweckt hatte, zu absolvieren.

Das Institut für Übersetzungsforschung zur deutschen und koreanischen Literatur wurde 1992 von Professor Dr. Kim Byong-Ock gegründet und dient dazu, durch Übersetzungsforschung die Beziehungen zwischen den Ländern zu verbessern und zum Verständnis der jeweiligen Kulturen beitragen. Das „Fachwörterbuch der deutschen Literaturwissenschaft“ wurde 2001 unter dem Verlag der Seoul National University herausgebracht. Seit 2006 arbeitet das Institut an einem Online Wörterbuch. Meine Aufgabe bestand darin, die Wörter und Sätze des Wörterbuchs auf ihre Richtigkeit in der Übersetzung, Grammatik, Rechtschreibung und Anwendung im Alltag zu korrigieren.

Eine Kommilitonin hatte mich darauf aufmerksam gemacht, dass 2 Stellen für dieses Praktikum offen sind, weshalb ich mich zusammen mit einer Freundin darauf bewarb. Dieses Praktikum absolvierte ich vom 21. November 2022 bis zum 13. Februar 2023. Es wurde uns mitgeteilt, dass man das Praktikum auch noch von Tübingen aus

weitermachen kann, falls man möchte. Falls ich genug Zeit dazu finde, werde ich das auf jeden Fall in Erwägung ziehen.

Die anderen Praktikantinnen und ich bekamen jeweils eine Liste mit Wörtern zugeteilt, die wir vor den Sitzungen eigenständig prüfen und korrigieren sollten. Dabei sollten wir sowohl auf Fehler bei der deutschen als auch bei der koreanischen Übersetzung achten. Verbesserungsvorschläge oder Fehler sollten wir mit passender Begründung in einer Tabelle aufschreiben und ausdrucken. Ein Mal im Monat trafen wir uns dann mit Prof. Edeltrud Kim, Herrn Dr. Kwon Son-Hyoung und dem Institutionsleiter Mun-Yeong Ahn und diskutierten in der Sitzung über unsere Ergebnisse. Die Länge der Sitzungen variierte je nachdem wie viele Fehler, oder Anmerkungen gefunden wurden und wie schnell man bei den Verbesserungsvorschlägen zu einem Konsens kam. Während der Sitzungen habe ich viel über Geschichte und den Wandel der deutschen und koreanischen Sprache lernen können. Selbst wenn oftmals aufgrund Generationenunterschieden diskutiert wurde, kamen wir immer auf eine Lösung, die für alle Parteien in Ordnung war. Auch wurden während der Sitzung Schokolade, Kekse und Tee zur Verfügung gestellt, was eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre geschaffen hat. Es hat viel Spaß gemacht, über verschiedene Themen zu diskutieren, aber mein persönliches Highlight war das gemeinsame Abendessen. Nach den Sitzungen wurden wir immer zum Abendessen eingeladen und sozusagen für unsere Arbeit belohnt. Ich habe mich sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt, weshalb ich immer wieder Freude daran hatte, zu den Sitzungen zu gehen. Selbst wenn jemand krank war, was einmal leider der Fall war, fand die Sitzung über Zoom statt und wir konnten unsere Arbeit ohne weitere Probleme verrichten. Das einzige, was die Arbeit manchmal etwas erschwert hat, war, dass das Laden der Wörter im Onlinewörterbuch selbst mit ausgezeichneter Internetverbindung lange dauert. Man muss also sehr geduldig sein, wenn man dieses Praktikum absolvieren möchte.

Ansonsten war auch dieses Praktikum eine bereichernde und interessante Erfahrung, die ich ohne Weiteres jedem empfehlen würde, der Spaß an Sprache und Diskussionen hat.